



## Newsletter „Zuwanderung & Integration“ Nr. 4/2018

Auch im Jahr 2018 konnten wieder zahlreiche Projekte zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund initiiert und umgesetzt werden. Die Ausrichtung der 1. Integrationsmesse in Mittelsachsen war dabei nur ein Highlight, welches ohne die Unterstützung durch unsere Kooperationspartner nicht möglich gewesen wäre. Die zahlreichen Initiativen, Vereine und ehrenamtlich Engagierten leisten mit ihrer täglichen Arbeit einen wertvollen Beitrag für eine gelingende Integration der neu in den Landkreis Zugewanderten. Bei allen diesen Akteuren möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns bereits auf die gemeinsame Umsetzung von neuen Ideen und Projekten im Jahr 2019.

Auch in dieser letzten Ausgabe des Newsletters im Jahr 2018 geben wir einen Überblick über aktuelle Entwicklungen zu den Themenbereichen Migration und Integration im Landkreis Mittelsachsen.

### 1. Neuigkeiten

#### **Dokumentation der bisherigen Integrationsarbeit – Der Unterbringungs- und Integrationsbericht Mittelsachsen**

In der Sitzung des mittelsächsischen Kreistages am 26. September 2018 wurde der Unterbringungs- und Integrationsbericht der Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten vorgestellt. Die etwa 150 Seiten umfassende Dokumentation beschreibt neben Strukturen der Unterbringung von Asylbewerbern und Geduldeten, die zurückliegende Integrationsarbeit im Landkreis Mittelsachsen und gibt einen Ausblick auf künftige Herausforderungen. Diese betreffen unter anderem den Ausbau der Zusammenarbeit mit Arbeitgebern der Region, die Schaffung dezentraler Integrationsangebote, die weitere Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine sowie den Aufbau eines Fallmanagements und eines Integrationsmonitorings.

Der in zwei Teile gegliederte Bericht vermittelt zunächst die Grundlagen zum Thema Migration. Anhand von Daten zur demografischen Entwicklung und der Analyse kommunaler Strukturen wird ein Überblick über die vorhandenen Rahmenbedingungen geschaffen. Dabei werden auch die Strukturen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Geduldeten sowie die Unterbringungspraxis dargelegt. Im zweiten Teil wird auf die praktische Ausrichtung der Integrationsarbeit im Landkreis eingegangen. Es wird deutlich, dass sich die kommunale Integration nicht nur auf einzelne Teilbereiche konzentriert, sondern umfassender angelegt ist und sich auf verschiedene gesellschaftliche Teilsysteme bezieht. Entlang von insgesamt neun Handlungsfeldern werden die vielfältigen – im Landkreis vorhandenen – Maßnahmen und Angebote vorgestellt. Der Bericht dokumentiert dabei auch die zahlreichen, von der Stabsstelle initiierten, organisierten oder in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern durchgeführten Integrationsprojekte.

Der Unterbringungs- und Integrationsbericht verfolgt das Ziel, einen transparenten Einblick in die kommunale Integrationsarbeit im Landkreis Mittelsachsen zu geben und ist darüber hinaus auch Richtschnur für die weitere Entwicklung im Bereich Integration von Menschen mit Migrationshintergrund für das kommende Jahr.

### **Zweite Runde der JOgl-Schulungsreihe in Mittelsachsen**

Die auf eine Initiative des Jobcenters Mittelsachsen zurückgehende und in enger Kooperation mit dem Landratsamt Mittelsachsen organisierte Schulungsreihe mit dem Titel „Jetzt Orientieren gezielt Integrieren“ (J.O.g.I.), findet nun bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr statt. Im Zeitraum von März bis April 2018 wurde die erste Runde der Schulungsreihe durchgeführt und am 24. Oktober 2018 wurde die erste von insgesamt sechs Einzelveranstaltungen der nunmehr zweiten Runde abgehalten.

In der praktischen Arbeit mit Migranten wurde festgestellt, dass trotz frühzeitiger Integrationsmaßnahmen der Übergang in einen selbstständigen Lebensalltag für Menschen mit Migrationshintergrund immer wieder ein Problem darstellt. Insbesondere für Geflüchtete ist der Wechsel von der Gemeinschaftsunterkunft in eine eigene Wohnung häufig mit Hindernissen und Schwierigkeiten verbunden. Strom- und Energiekosten werden häufig unterschätzt und kulturelle Unterschiede können zu Schwierigkeiten mit Nachbarn führen. Diese Aspekte gaben den Ausschlag, eine Schulungsreihe ins Leben zu rufen, die genau an jenen Punkten des alltäglichen Lebens ansetzt. Die jeweiligen Themen der Einzelveranstaltungen orientieren sich am Informationsbedarf der Zielgruppe und beinhalten unter anderem die Schwerpunkte „Wohnen“, „Wer hilft“, „Sprache und Bildung“ und „Arbeiten“. Die themenspezifischen Inhalte selbst werden auch diesmal jeweils von eingeladenen Fachexperten vorbereitet und mithilfe einer anschaulichen sowie adressatengerechten Aufbereitung vermittelt. Bei der Zusammensetzung der Teilnehmer wird darauf Wert gelegt, dass die Gruppen sich sowohl aus Frauen und Männer in einem ausgewogenen Verhältnis zusammensetzen und für beide Seite relevante Aspekte zur Sprache kommen. Die Besonderheit der Schulungsreihe liegt neben der zielgruppenspezifischen Gestaltung der einzelnen Themenkomplexe darin, dass die Referenten aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit in einen direkten Austausch mit der Zielgruppe treten können. Durch die von Anfang an fokussierte Interaktivität, entsteht eine gegenseitige interkulturelle Öffnung, von der beide Seiten nachhaltig profitieren können.

Das Projekt „J.O.g.I. – Jetzt Orientieren gezielt integrieren“ wurde in diesem Jahr zum Sächsischen Integrationspreis 2018 vorgeschlagen und wird – neben zahlreichen weiteren Integrationsprojekten – auch in der begleitenden Dokumentation der eingereichten Initiativen und Projekte vorgestellt. Die Projektlaufzeit ist zunächst auf 24 Monate ausgelegt, jedoch soll die JOgl-Schulungsreihe perspektivisch als festes Angebot an mehreren Standorten im Landkreis etabliert werden.

## **„Wohnintegration in Mittelsachsen“ – Zweite Regionalkonferenz**

Am 19. November 2018 fand die zweite Regionalkonferenz zum Thema „Wohnintegration im Landkreis Mittelsachsen“ statt. Der Einladung des Stabsbereichs Koordination Unterbringung und Integration folgten Bürgermeister und Vertreterinnen und Vertreter von Stadtverwaltungen mittelsächsischer Städte sowie Vorstände und Geschäftsführer von kommunalen Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften. Der Leiter der Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten, Herr Dieter Steinert, gab zu Beginn einen Überblick über den aktuellen Stand der Ausländerzahlen und der Unterbringungsstatistik im Landkreis Mittelsachsen. Im Anschluss wurde über den Sachstand zur Wohnungsbörse informiert. Die Börse wurde, nachdem die gesetzliche Wohnsitzauflage für den Landkreis in Kraft trat, zur ersten Regionalkonferenz im April gemeinsam mit Wohnungsunternehmen ins Leben gerufen. Bis zum 31. Oktober 2018 wurden insgesamt rund 100 freie Wohnungen in Kommunen ab 5.000 Einwohner gemeldet. 86 Wohnsitzauflagen wurden seit 1. April 2018 erteilt, sodass zumindest rein rechnerisch ausreichend Wohnungen im Landkreis für Geflüchtete mit Aufenthaltserlaubnis zur Verfügung stehen. In Auswertung der Erstberatungen zur Wohnsitzauflage wurde festgestellt, dass ein Mehrbedarf an großen Wohnungen für kinderreiche Familien sowie barrierefreie Wohnungen im Landkreis besteht. Hauptziel der Wohnsitzauflage ist eine möglichst gleichmäßige Versorgung mit bedarfsgerechten Wohnungen in Städten mit integrationsfördernder Infrastruktur, um einzelne Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen nicht zu überlasten und einer Zentralisierung vorzubeugen.

Freie Wohnungen können jederzeit per Email mit dem Betreff „Wohnungsbörse“ an [Erik.Maedler@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:Erik.Maedler@landkreis-mittelsachsen.de) gemeldet werden.

## **Herstellung der Ausbildungsreife**

Die Fort- und Berufsbildungsakademie GmbH Brand-Erbisdorf (FBAB) bietet Geflüchteten über 18 Jahren ohne oder mit stark unterbrochenen Bildungslaufbahnen eine 18-monatige Bildungsmaßnahme. Ziel der Maßnahme ist es, die Ausbildungsreife herzustellen und der Zielgruppe so den Zugang zum Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dabei sollen die Kompetenzen der Teilnehmenden so weit erhöht werden, dass ein Übergang in bereits bestehende Wege der beruflichen Bildung oder Beschäftigung möglich wird. Hierfür wird den Teilnehmenden in Kursen mit maximal 16 Personen berufsbereichsbezogene Grundbildung vermittelt, das heißt die Wissensvermittlung der Grundkenntnisse in Deutsch und Mathematik wird eng mit der Praxis in verschiedenen Berufsfeldern verknüpft und durch praktische Tätigkeiten und Praktika in Unternehmen ergänzt. Die Maßnahme wird gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogrammes Integrative Maßnahmen, Teil 5.

Interessenten können sich für Informationen oder einen individuellen Einstieg per Email an [kontakt@fbab-bildung.de](mailto:kontakt@fbab-bildung.de) bei der Fort- und Berufsbildungsakademie GmbH Brand-Erbisdorf melden.

## **Richtlinie Integrative Maßnahmen Teil 2: Antragstellung für Projekte 2019**

Für das kommende Jahr 2019 bestehen erneut Möglichkeiten zur Förderung von Maßnahmen über die Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen – Teil 2“ des Freistaates Sachsen. Gefördert werden

können ehrenamtliche Sprachkurse (bis zu 500 Euro) und Projekte von ehrenamtlichen Initiativen (bis zu 3.500 Euro), die niedragschwellige Angebote für Migrantinnen und Migranten schaffen, mit dem Ziel, Kenntnisse der deutschen Sprache und Kultur zu erwerben sowie Orientierung in der Region zu erhalten. Außerdem kann ein Zuschuss für die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber und Geduldete beantragt werden (bis zu 500 Euro). Anträge mit Projektstart zum 1. Januar 2019 müssen bis **20. Dezember 2018** eingereicht werden.

Anträge für das laufende Jahr 2019 sollen bis spätestens **14 Tage vor Maßnahmebeginn** vorliegen.

Nähere Informationen sowie Antragsformulare sind auf der [Internetseite des Stabsbereichs Koordination Unterbringung und Integration](#) abrufbar.

### **„Arbeitsgruppe für junge Flüchtlinge im Landkreis Mittelsachsen“**

Für die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Integration und Teilhabe von jungen Geflüchteten in Mittelsachsen, wurde mit der „Arbeitsgruppe für junge Flüchtlinge im Landkreis Mittelsachsen“ eine ämterübergreifende Zusammenarbeit ins Leben gerufen. Die Kooperationspartner dieser auf die verbesserte Unterstützung junger geflüchteter Menschen ausgerichteten Zusammenarbeit sind das Landratsamt Mittelsachsen mit der Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten und die Abteilung Jugend und Familie, das Jobcenter Mittelsachsen, die Agentur für Arbeit Freiberg sowie das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB), Standort Chemnitz.

Die im Laufe des Jahres 2018 durchgeführten Analyseworkshops mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren haben deutlich gemacht, dass gerade bei dieser Zielgruppe besondere Bedarfe bestehen und sich hieraus auch spezifische Handlungserfordernisse ableiten lassen. Die Workshops wurden mit Unterstützung des Bundesprogrammes „Willkommen bei Freunden“ durchgeführt und ausgewertet. Durch die Kooperation sollen bestehende Strukturen und Angebote in den Bereichen „Übergang in die Volljährigkeit“ und „Übergang Schule-Ausbildung-Beruf“ gebündelt werden. Vorhandene Problemfelder und Konfliktpotentiale werden in den regelmäßigen Arbeitstreffen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Anfang des Jahres 2019 findet das nächste Treffen der Steuerungsgruppe statt. Hier soll unter anderem Optimierungsmöglichkeiten der Berufsberatung an Schulen thematisiert werden.